

triebe gelöst werden. Die Parteileitungen müssen sich dabei bewußt sein, daß die Partei die Wirtschaft nicht unmittelbar leitet, sondern als die führende Kraft die Weiterentwicklung des wirtschaftlichen Lebens bestimmt.

Dabei muß sich die Partei vor allem auf das gründliche Studium und die praktische Anwendung der Erfahrungen unserer bolschewistischen Bruderpartei und der Stalinschen Methoden der Leitung der Wirtschaftsorgane stützen, um die wachsenden wirtschaftlichen Aufgaben meistern zu können. Die Parteiorganisationen haben dafür zu sorgen, daß die Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung sich voll entfaltet, die sowjetischen Arbeitserfahrungen und Prinzipien der Wirtschaftsleitung gründlich studiert und auf den volkseigenen Sektor unserer Wirtschaft angewandt werden.

Die Partei führt dabei den Kampf gemeinschaftlich mit allen Werktätigen für die Beseitigung der Verantwortungslosigkeit in der volkseigenen Wirtschaft und für die Durchsetzung des Prinzips der höchsten persönlichen Verantwortung.

Manche Parteileitungen unterschätzen noch in ihrer Arbeit die Wichtigkeit der wirtschaftlichen Fragen und legen nicht genügend Wert auf die Anleitung der Wirtschaftsorgane. Umgekehrt gibt es solche Parteileitungen, die den falschen Versuch unternehmen, die* Organe der wirtschaftlichen Leitung selbst zu ersetzen. Immer noch gibt es Parteisekretäre, die statt dem Betriebsleiter zu helfen, durch direktes Eingreifen in die Produktion ihn in der Ausübung seiner verantwortlichen Leitung behindern.

Die Landes- und Kreisleitungen müssen besser als bisher die Grundorganisationen der Schwerpunktbetriebe anleiten, wie das zum Beispiel im Edelmetallwerk Döhlen der Fall ist, in dem die Kreisleitung sich intensiv um die Förderung der Parteiorganisation des Werkes bekümmert. Auch im Eisenhüttenkombinat Ost hat die Kreisleitung begonnen, die Parteiorganisation des Betriebes in politischen und wirtschaftlichen Fragen anzuleiten und zu unterstützen.

Es zeigt sich auch, daß die Parteileitungen immer noch nicht genügend verstehen, die Massenorganisationen richtig anzuleiten. Die Genossen der Industriegewerkschaften und die Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben wurden noch nicht genügend an die konsequente Durchführung der Beschlüsse des 3. FDGB-Kongresses herangeführt. Die Genossen in den Industriegewerkschaften haben teilweise immer noch nicht ihre Verantwortung für die kulturelle und materielle Ver-